

Aus der Serie "Doktorarbeiten mit methodischen Mängeln": Max und Murat

Beitrag von „Krabappel“ vom 26. Juli 2018 12:50

[Zitat von Wollsocken80](#)

...

"Das Team des Lehrstuhls Pädagogische Psychologie um Oliver Dickhäuser wollte wissen, ob **angehende** Lehrer die Leistungen von Schülern mit ausländischen Wurzeln anders beurteilen als jene mit deutschem Hintergrund."

Das ist korrekt. Die Fragestellung zielte nämlich **nicht** darauf ab, ob das Diktat von einer **erfahrenen** Lehrperson in der Realität und nach einem **festgelegten Notenschlüssel** ebenso mangelhaft beurteilt worden wäre. Ziel der Studie war es, genau das zu zeigen: ein festgelegtes Beurteilungsraster sollte es bei **jeder** Leistungskontrolle geben um genau das zu vermeiden, worauf die Probanden eben reingefallen sind. ...

Nenne mir bitte einen schlüssigen Grund, warum man Lehramtsstudenten nachweisen muss, dass sie noch nicht wissen, wie man Diktate ordentlich auswertet. Hätten sie die Diktate angehenden Metzgern vorgelegt, wäre es mir recht gewesen. Nur so wird suggeriert, Lehrer seien halt prinzipiell unreflektiert.

Wenn dann noch die "gute Nachricht" verkündet wird, dass Lehrer was gegen ungerechte Noten tun können, nämlich nicht aus dem Bauch heraus Noten zu verteilen, dann kann ich mich schon ärgern. Studien, die nur aus dem Selbstzweck geschmiedet werden, damit irgendwer Forschungsgelder bekommt sind doch ärgerlich. Unklar, was man daran gut finden kann.